

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 71  
  
**Rubrik:** Saitenlinie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

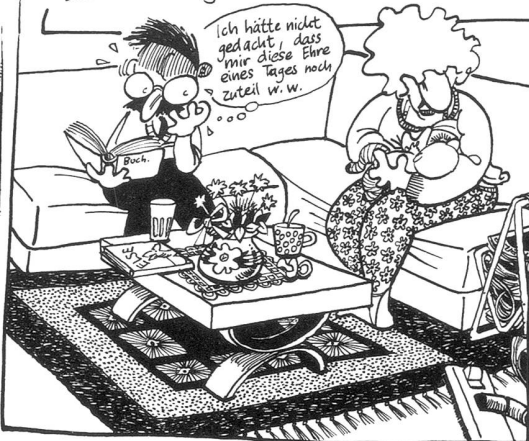
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# HERR MÄDER GODFATHER

Ein strenger Tag....

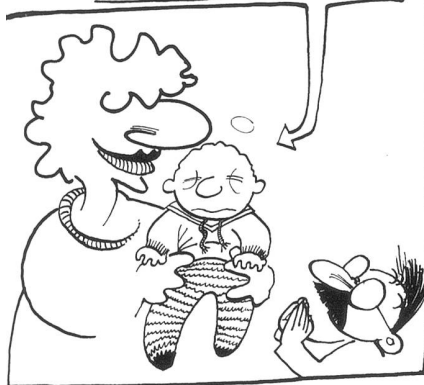


Ich bin Götti seit ein paar Wochen. Ich hätte nicht gedacht, dass mir diese Ehre eines Tages noch zuteil werden würde.

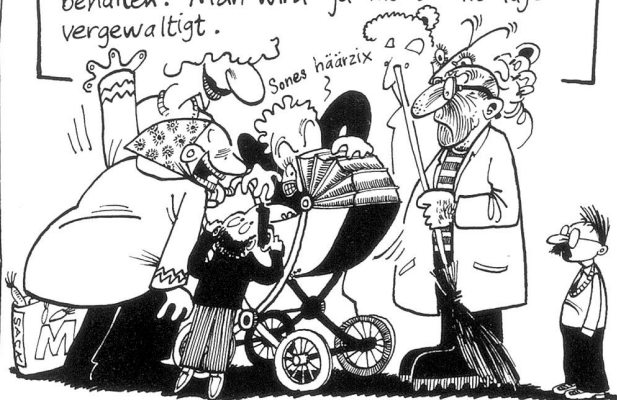


Ich hätte nicht gedacht, dass mir diese Ehre eines Tages noch zuteil w.w.

Fräulein Hufenus hat aufang Jahr geboren (zu einem Milleniums-Baby hat es dann nicht ganz gereicht): KEVIN HUFENUS!



Keine Ahnung, von wem das Kind ist. Vielleicht ist sie vergewaltigt worden, sagen die andern Nachbarn. Sie ist schon 43, und da wollte sie das Kind behalten. Man wird ja nicht alle Tage vergewaltigt.



Von mir ist es jedenfalls nicht. Ich bin nur der Götti. Ich kann nicht gut nein sagen, und so habe ich auch heute zum erstenmal auf den Kleinen aufgepasst.



So entwickelt sich eine Beziehung zwischen uns, hat Fräulein Hufenus gesagt (zwischen Kevin und mir).



Tatsächlich! « Es war eine gute Erfahrung », pflegt man sich nach solch traumatischen Erlebnissen zu beruhigen, und mit Valium bekomme ich auch gute Erfahrungen wieder in den Griff. Und beim nächsten Mal Kevin.



## SAITENLINIE

■ Es gibt in dieser kleinen Stadt Charakterköpfe, um die kommt man in einer ernstzunehmenden Klatschspalte wie dieser halt kaum drum-rum. Kaum zum 600. Kellerbühne-Mitglied erkoren (vgl. saitenlinie 12/99), ellböglet sich **Albert Nuffer** erneut in unsere kostspieligen Schlagzeilen. Hat doch der be(senbe)schwingte Gemeinderat den **Stadtrat** offiziell zu einer **Hanf-Degustation** eingeladen. Und was tut die Regierung? Schlägt die Einladung mirnichtsdirnichts ab. **Schlegel & Co.** holen sich den Rausch lieber andersweitig. Ist ja auch legal.

■ Nicht verboten ist ja auch, dass der Frosch in der Kultoperette «**Die Fledermaus**» jeweils mit einem ganz schönen Rausch auf die Bühne tritt. Dass sein artistisches Lallen neuerdings aber auf Züritütüsch von der Rampe schwallt, das war einem Kritiker nun doch zu viel des Guten. Worüber der Darsteller des Frosches, **Walter Andreas Müller**, in einem Gequak auf Tele O in noch breiterem Züritütüsch seiner Verletzung Ausdruck verlieh. Uns ist's schnuppe: Wir freuten uns, das geniale «Fledermaus»-Insertat von **Paul Ritter** (Beitrag in unserer re public-Sonderausgabe) auf Weltformat-Plakaten wiederzusehen.

■ Aufgestellt haben uns auch die St.Galler **JungsozialistInnen** mit ihrer originellen Werbe-post für die kommenden Grossratswahlen. Da soll noch einer sagen, Linke seien immer so verbittert. Unterm Slogan «**Jetzt sind wir gross und stark!**» blicken einem ganz schön sympathische Jungs und Mädels entgegen. Auf der Rückseite gleich auch noch die Fotos von 15 Kindern. Wer das **Lösungswort** findet, indem er die Buchstaben bei den Kindheitsfotos den Listenplätzen nach ordnet, gewinnt **tolle Preise!** Da könnten die Damen und Herren aus anderen Parteien viel von den JungpolitikerInnen lernen. Nicht nur in Sachen Werbung. Auch inhaltlich. Weshalb wir hiermit den Jusos nicht nur den **1. Preis** für die mit Abstand originellste Wahlwerbung geben, sondern auch eine Wahlempfehlung abgeben: **Wählt Jusos!**

■ Und zum Schluss noch die weiteren Preise für ausserordentliche Leistungen, die im kalten Januar unsere lädierten Seelen balsamiert haben: Saiten-Mitarbeiter **Michael Walther** die Goldene Bahnhofsvorsteher-Pfeife für die Erfindung und Realisierung des ersten Geschichtenladens der Welt im HB St.Gallen; Schriftsteller **Guido Bachmann** nachträglich alles Gute zum Sechzigsten und die Goldene Klavierstimmer-Gabel für sein grandioses Buch «bedingt entlassen», insbesondere die Szene mit dem **blinden Klavierstimmer** im Café Seeger (vgl. Seite 66 in dieser Ausgabe). Und schliesslich den **Geholten Stühlen** (**Andres Lutz und Gerhard Meister**) das Goldene Kompaniekalb für Ihr aberwitzig skurriles Cabarett-Programm «**The Stools become strong Men**» (den **Salzburger Stier** haben sie ja schon – ist im Fall keine Krankheit!).

■ Mehr Preise können wir vorläufig aus verständlichen Gründen nicht verleihen. **Bratwürste** gibts woanders. Tschüss!



**TeleOstschweiz**

**täglich  
ab 18 Uhr  
stündlich**

**Infokanal der Cablecom  
Kanal 10, Frequenz 210.6**